

Erscheint
Dienstage und
Freitage.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Allenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Unser Altenberger Correspondent, der in vor. Nr. über das Begräbniß des in böhm. Zinnwald verstorbenen protestantischen Zimmermeisters Hensel berichtete, ist leider ganz falsch berichtet gewesen, namentlich was das, am Schlusse des Artikels erwähnte Beerdigen in Tepliz betrifft; auch haben ganz besonders die Zinnwalder Behörden ein ehrendes, tactvolles Benehmen bei dieser Gelegenheit beobachtet, wie aus einem uns zugehenden Schreiben, das in allen Theilen der Wahrheit getreu, weil von einem Augenzeugen herrührend, hervorgeht. Es heißt darin: „Es dürfte wohl am Plage sein, hier ein betrübendes Zeugniß religiöser Intoleranz zu besprechen, welches sich in böhmisch Zinnwald ereignete. Am 29. Oct. starb der Zimmermstr. Gottfr. Hensel, ein evangelischer Glaubensgenosse, plötzlich am Schlagfluß. Der katholische Pfarrer zu Zinnwald verweigerte die Beerdigung auf dortigem Gottesacker und wollte ihn auf dem für Selbstmörder bestimmten Plage einscharrten lassen. Ueber dieses Benehmen, welches sowohl unter der katholischen, wie protestantischen Bevölkerung tiefe Indignation hervorrief, fand sich das Bürgermeisteramt daselbst veranlaßt, die Hülfe der kaiserlichen Behörden in Anspruch zu nehmen. Hierauf ward der Herr Bezirkscommissar Müller von Tepliz am 3. Nov. zur Schlichtung dieser Differenz nach Zinnwald beordert, welcher auf dem katholischen Leichenacker einen ansehnlichen Platz zur Beerdigung der Protestanten ermittelte und in energischer und umsichtiger Weise die Verfügung traf, daß Hensel an der Seite seiner katholischen Brüder beerdigt werde. Der kaiserliche Commissar begleitete den Verstorbenen mit zu Grabe, und ward der Sarg unter Glockengeläut mit allen Ehren eingesenkt. Die katholische Geistlichkeit hielt sich von dem Leichenconducte fern und würde ohne Eingreifen eines landesfürstlichen Abgeordneten gewiß bei ihrem intoleranten und harten Ausspruche beharrt sein. Aehnliche Vorkommnisse haben die Protestanten hier, Dank der kaiserlichen Verfügung, nicht mehr zu fürchten.“

Das „Dresdner Journal“ enthält in einem Extrablatt folgende wichtige telegraphische Meldung:

Berlin, Sonntag, 7. Nov., Vorm. 10 Uhr. Der König von Dänemark hat gestern 2 Verordnungen unterzeichnet, wodurch die Gesamtverfassung für Holstein und Lauenburg, die §§. 1 — 6 der Verordnung vom 11. Juni 1854 und das Patent vom 23. Juni 1856, aufgehoben werden. — Durch eine dritte Verordnung werden die holsteinischen Stände für den 3. Januar k. J. zusammenberufen.

Dresden. Am Sonnabend ist von dem Dache eines Hauses der großen Blauenschen Gasse, vier Stock hoch, ein Schornsteinfeger herabgestürzt. Derselbe fiel hierbei, kaum eine Elle von einem gefährlichen Stadete entfernt, in den Garten nieder, und zwar so glücklich, daß er einige Minuten später, völlig unverletzt, nach Hause gehen konnte.

Berlin, 4. Nov. Aus Meran, vom 31. Octbr., wird über das Befinden Sr. Maj. des Königs geschrieben: „Des Königs Aussehen ist gut, sein Gang rasch und rüstig; den an manchen Stellen ziemlich beschwerlichen Weg nach Tyrol sah man ihn größten Theils zu Fuß zurücklegen, und man begegnet ihm, gewöhnlich von nur zwei Herren begleitet, oft in bedeutender Entfernung von seinem Wohnsitz. Alles läßt darauf schließen, daß der hiesige Aufenthalt ihm zusagt, obgleich der heurige Herbst nicht zu den schönsten gehört und jetzt ein eifriger Nordost unbarmherzig durch das Passerthal herabbraust. Am 16. Novbr. gedachten Ihre Majestäten Meran zu verlassen, am 18. in Verona einzutreffen, am 19. dort zu verweilen und am 20. von da nach Florenz abzureisen.“

Berlin, 6. Novbr. Der Staatsanzeiger enthält nachstehende Minister-Ernennungen: Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen: Ministerpräsident; Flottwell: Inneres; v. Auerswald: Staatsminister und Mitglied des Staatsministeriums; v. Schlei-
nitz: Auswärtiges; v. Bonin: Krieg; v. Platow: Finanzen; Graf v. Bücker: Landwirthschaft; v. Bethmann-Hollweg: Cultus; v. d. Heydt bleibt Handelsminister; Simons: Justizminister.

Stuttgart. Der König von Württemberg — jetzt bereits 77 Jahr alt — wird auf Anrathen seiner Aerzte einen Aufenthalt in Nizza nehmen und in einigen Tagen dahin abreisen. Während der Abwesenheit Sr. Maj. soll unter dem Vorsitz des Kronprinzen ein Ministerrat eingesezt werden; die Regierung aber wird nach wie vor vom König selbst ausgeübt werden, da die Berichte und Anträge täglich nach Nizza zur höchsten Entscheidung abgehen.

Düsseldorf, 1. Nov. Gestern Abend befanden sich in dem Wirthshaus zum Gold-Adler in Bempelfort mehrere Bürger und Soldaten, unter letztern auch ein hier auf Urlaub befindlicher Bombardier von Köln, von hier gebürtig. Einer der Bürger, Sohn einer Wittve am Wehrhahn, und Fuhrmann seines Standes, gerieth mit dem Bombardier über eine geringfügige Sache in Wortwechsel, (wie es heißt, soll das Lied: „Wer will unter die Soldaten,“ der Anfang